GemeindeECHO

Evangelische Stadtkirchengemeinde Remscheid

März - April - Mai 2021







Inhalt

Gemeinde-Infos	4
Corona-Rückblick	7
Kindergärten	14
Wir feiern Gottesdienst	18
Kirchenmusik	20
Aus dem Kirchenkreis	22
Aus der Landeskirche	24
Geburtstage	27
Taufen & Ehejubiläen	32
Bestattungen	34

Impressum

V.i.S.d.P.
Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid
Schulgasse 1, 42853 Remscheid

Redaktion
Pfarrer Martin Rogalla
E-Mail: martin.rogalla@ekir.de

Druck
Auflage: 6.250 Stück
Lesota-Druckerei (Lebenshilfe) Remscheid
Titelbild: epd-Bild - „Sea-Watch 4“
Weitere Bilder: Privat

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen! Sprüche 31,8

Es ist Anfang Januar 2021 als ich diese Andacht für die Frühjahrsausgabe unseres GemeindeECHOs schreibe.

Gerade ist der Lockdown für weitere drei Wochen verlängert worden und es scheint so, als gäbe es auch in den kommenden Monaten kaum ein anderes Thema, das uns so intensiv beschäftigt wie die Corona-Pandemie. Zwar sind die Impfungen gerade angelaufen, aber niemand kann sagen, wie sich die Lage etwa bis Ostern entwickelt oder ob sie sich gar entschärft hat.

Doch, wenn uns auch berechtigterweise das Virus mit all seinen verheerenden Folgen in Atem hält, so darf man wohl nicht vergessen, dass sich zur gleichen Zeit auf unserem Globus Dinge ereignen, die ebenfalls unsere Aufmerksamkeit und Wachsamkeit verdienen. Daran erinnert mich z.B. ein kleiner Bildband, der kurz vor Weihnachten in meiner Post lag. Er trägt den schlichten Titel

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3.2021 unseres GemeindeECHO ist Freitag, der **16. April 2021.**
Die Auslieferung an die VerteilerInnen erfolgt am Dienstag, dem **18. Mai 2021** (10.00 - 12.00 Uhr sowie von 16.00 - 18.00 Uhr) im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirche am Markt.
Im Südbezirk und im Bezirk Hasten geschieht die Verteilung in gewohnter Art und Weise.

Unser GemeindeECHO wird viermal im Jahr durch ein Team von Ehrenamtlichen kostenlos in die Haushalte unserer Gemeindeglieder gebracht.

Bankverbindung
DE26 3405 0000 0000 0002 32
Stadtsparkasse Remscheid
Evangelische Stadtkirchengemeinde
Bitte Zweck angeben!

„An Bord“ und beschreibt mit sehr vielen eindrücklichen Fotos die erste Mission der „Sea-Watch 4“. Die „Sea-Watch 4“ ist ein Rettungsschiff, das nach einer Resolution auf dem Kirchentag in Dortmund 2019 von der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Organisation Sea-Watch gekauft und zur Seenotrettung von Geflüchteten auf dem Mittelmeer eingesetzt wurde, bis es im September 2020 in Palermo von den italienischen Behörden festgesetzt wurde. Auch die Stadtkirchengemeinde hat sich damals an der Spendenaktion für das Schiff unter dem Titel United4Rescue beteiligt und ist Mitglied im gleichnamigen Bündnis.

Betrachtet man die Fotos von Thomas Lohnes in dem Bildband, dann bekommt man eine Ahnung von dem, was es heißt, Hunderte von Menschen auf begrenztem Raum unterzubringen und angemessen zu versorgen. Menschen unterschiedlicher Nationalität, auf engstem Raum, mit ihren Hoffnungen, ihren Ängsten, ihren elementaren Bedürfnissen nach Sicherheit, medizinischer Versorgung und ausreichender Ernährung. Menschen, die sich einfach nur nach Ruhe sehnen und einer Perspektive für sich und ihre Familie in einem friedlichen Umfeld. Mich haben die Fotos sehr berührt, weil sie die Menschen hinter den nüchternen Zahlen zeigen, die wir sonst in den Medien hören. Weil sie Gesichter zeigen von HelferInnen und denen, für die sie sich einsetzen. Männer, Frauen und Kinder, denen man ihre Erschöpfung ansieht, Väter und Mütter, die sich liebevoll um ihre Kinder kümmern, Menschen, die Not und Entbehrung auf sich genommen haben und nun am Ende ihrer Kräfte sind. Aber man sieht auch, dass sie ihre Hoffnung nicht aufgegeben haben, auch wenn ihre Situation scheinbar aussichtslos ist.

Die Fotos sind deshalb so eindrücklich für mich, weil sie einen Eindruck davon vermitteln, dass diese Menschen, die sich auf einen weiten, ungewissen Weg gemacht haben, keine anonyme Masse sind, sondern Persönlichkeiten, die eine jede für sich ein Recht auf Leben unter menschenwürdigen Bedingungen hat.

Die Fotos zeigen aber auch, wie sehr die Frauen und Männer der Besatzung: Ärztinnen, Köche, Pfleger, Mediatoren und viele andere um die Geretteten ringen und deren Bedingungen auf dem Schiff so erträglich wie möglich zu gestalten versuchen.

So gilt mein Respekt nicht nur den Flüchtlingen, die einst den Mut aufgebracht haben, ihre Heimat zu verlassen, sondern auch all denen, die sich trotz Repressalien und Einschüchterung nicht entmutigen lassen, sondern sich auch weiterhin unter Gefahr für ihr eigenes Leben für Geflüchtete einsetzen. Für mich erfüllen sie vorbildlich das, was der Monatsspruch für Mai von uns fordert: „Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!“ Möge ihr Beispiel uns Ansporn sein, auch in unserem Umfeld die Menschen nicht zu übersehen, die unsere Hilfe und Unterstützung benötigen, und uns nach unseren Kräften für sie einzusetzen. Nicht zuletzt unsere Fürbitte für die Schwachen kann schon viel bewirken.

Eine gesegnete Frühjahrs- und Osterzeit wünscht Ihnen



Ursula Buchkremer

Online Gutes tun

In unseren Gottesdiensten bitten wir regelmäßig um zwei Geldspenden. Zum einen für den sogenannten „Klingelbeutel“, über dessen Verwendungszweck in der Regel das Presbyterium bestimmt. Dadurch werden häufig innergemeindliche Aufgaben unterstützt, aber nicht selten wird auch auf akute Notsituationen in der Welt reagiert. Zum anderen gibt es die „Kollekte“, die meist für Hilfsorganisationen oder Förderprojekte in Deutschland oder weltweit bestimmt ist. Der Verwendungszweck wird jeweils aus einer Auswahlliste der Landeskirche ermittelt.

Bedingt durch Corona haben wir in unseren beiden Kirchen das Angebot an digitalen Gottesdiensten sehr stark ausgebaut. Viele Menschen nutzen die Online-Gottesdienste sehr gerne. Doch weniger BesucherInnen der Präsenzgottesdienste (bzw. gar keine BesucherInnen während des Lockdowns) bedeutet auch weniger Spendeneinnahmen für die Hilfsorganisationen. Das bringt nicht wenige Organisationen in große finanzielle Schwierigkeiten.

Deshalb weisen wir hier gerne noch einmal auf die Möglichkeit hin, Spenden für die Kollektenzwecke auch digital abzugeben. Unter der Rubrik „Spenden“ auf unserer neu gestalteten Gemeindewebsite (www.stadtkirchengemeinde.de) können Sie Ihre Gabe für Klingelbeutel und Kollekte unter Angabe des Verwendungszwecks direkt online auf unser gemeindliches Konto einzahlen. Wir leiten Ihre Spende dann weiter. Die Verwendungszwecke werden sowohl in den Online-Gottesdiensten genannt, können aber auch in den Vor-Ort-Büros jeweils noch einmal erfragt werden.

Auch über die Internetseite der Evangelischen Kirche im Rheinland können Sie Ihre Spende für die Kollekte des Sonntags online abgeben. Dort werden die Organisationen und deren Zielsetzung auch jeweils noch einmal beschrieben. Sie kommen zur Online-Spende der Landeskirche über www.ekir.de/klingelbeutel.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken im Namen aller, die durch Ihre Spenden gefördert und unterstützt werden.

Ursula Buchkremer

„Alte“ Smartphones und Laptops gesucht

Wer kennt das nicht? Lange Zeit haben Handy und Laptop gute Dienste geleistet, doch dann genügen sie plötzlich nicht mehr den gewachsenen Ansprüchen. Es gibt neue Modelle mit mehr Funktionen, die schneller arbeiten und höhere Leistungskapazitäten haben. Gerade in den Monaten der Corona-Krise sind die Bedürfnisse hinsichtlich der Digitalisierung gestiegen und die älteren Modelle häufig durch modernere ersetzt worden.

Gottesdienst verpasst? Sie können trotzdem spenden – mit dem Internet-Klingelbeutel auf www.ekir.de/klingelbeutel

Hier finden Sie auch weitere Informationen zu den Projekten, die mit Kollekten unterstützt werden. Auch bei der Online-Kollekte erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung, die einkommensteuermindernd eingesetzt werden kann.





Und dann stellt sich die Frage: Wohin mit dem ausrangierten Smartphone? Was mach ich mit dem alten Laptop? Zum Wegwerfen sind sie zu schade, aber eine sinnvolle Verwendung habe ich auch nicht mehr dafür. Und so fristen viele Mobiltelefone und alte Laptops ein trauriges Dasein in Schubladen und Regalen oder auf dem Dachboden.

Wie wär's denn, die ausgedienten Geräte zu spenden? Wir suchen derzeit abgelegte Smartphones und Laptops zur weiteren Verwendung für Jugendliche oder Senioren der Gemeinde.

So hat zum Beispiel der Konfirmandenunterricht während der Corona-Zeit teilweise nur digital stattgefunden. Doch nicht alle Jugendlichen sind gleichermaßen mit einem internetfähigen Handy (Android) oder einem Laptop (Windows) mit Kamera ausgestattet. Damit aber niemand von der Teilnahme am digitalen Unterricht ausgeschlossen wird, möchten wir nach Möglichkeit auch den Jugendlichen ein entsprechendes Gerät zur Verfügung stellen, die nicht über die nötigen Mittel verfügen.

Und auch für Seniorinnen und Senioren kann ein Laptop hilfreich sein, um beispielsweise über Skype mit den Angehörigen in „Sicht-Kontakt" zu treten oder unsere Online-Gottesdienstangebote zu verfolgen.

Wenn Sie also noch ein funktionstüchtiges Smartphone (Android) oder Laptop (Windows) mit Kamera besitzen, das Sie nicht mehr benötigen und uns zur Verfügung stellen können, würden wir uns sehr freuen.

Wir werden die Geräte in Kooperation mit dem Reparaturen-Café so aufbereiten, dass keine Fremddaten mehr darauf zu finden sein werden, aber sie anderen noch von Nutzten sein können.

Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Ursula Buchkremer (Tel. 59 15 10) oder Pfarrer Martin Rogalla (Tel. 59 15 11).

Sie können Ihre nicht mehr genutzten Geräte aber auch direkt in unserem Gemeindebüro bei Frau Ute Heinrich in der Schulgasse 1 (Tel. 96 81 717) abgeben.

Wir sagen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ursula Buchkremer

Besuchsdienste vermissen persönliche Begegnungen

Aus der Stadtmitte

Die vergangenen Monate haben leider auch unseren Besuchsdienst sehr stark beeinträchtigt. Viele Wochen lang waren uns persönliche Besuche der Jubilare wegen der Corona-Kontaktbeschränkungen nicht möglich. Unsere Glückwünsche haben Sie dennoch erreicht, sowohl über einen postalischen Geburtstagsgruß als auch - soweit möglich - per Telefon. Der Besuchsdienstkreis an der Stadtkirche hofft sehr, dass wir in diesen Frühjahrsmonaten unsere Besuche wieder aufnehmen können, weil wir die persönliche Begegnung mit Ihnen sehr vermissen. Sollte dies aber noch nicht wieder möglich sein, werden unsere Geburtstagsgrüße Sie auch weiterhin verlässlich auf anderem Wege erreichen. Seien Sie herzlich gegrüßt und bleiben Sie gesund.



Ursula Buchkremer

Vom Hasten

Liebe Hastener, leider können wir Sie in dieser Corona Zeit nicht persönlich besuchen. Unsere Glückwünsche erreichen Sie entweder telefonisch oder durch unsere Hefte in Ihrem Briefkasten. Das gesamte Besuchsdienstteam freut sich schon jetzt darauf, wieder an Ihrer Haustür zu klingeln, um persönlich zu gratulieren. Vielleicht geht das ja schneller, als wir denken. Bis dahin bleiben Sie gesund.

Elke Endres

Anmeldung zum Unterricht für die Konfirmation 2022

Der Elternabend zur Konfirmandenanmeldung für die Konfirmation in der Stadtkirche 2022 findet am Mittwoch, dem **14. April 2021** um 19.00 im Gemeindehaus Stadtkirche (Ambrosius-Vaßbender-Platz 1, Alter Saal) statt.

Das Presbyterium

Konfirmationen 2021

Am **02. Mai 2021** sollen folgende KonfirmandInnen in der Pauluskirche auf dem Hasten eingesegnet werden:

Sophia Bangert, Yannick Brieden, Max Butte, Charlotte Chatterjee, Eliana Dell, Jill Geurts, Lisa-Marie Hennig, Till Hohage, Paula Hombach, Leon Mehnert, Christian Otto, Noah Reiter, Linus Schulz, Mark Wirth.



Am **09. Mai 2021** sollen folgende KonfirmandInnen in der Stadtkirche eingesegnet werden:

Marc Biesenbach, Nico Bruins, Paula Fohrmann, Talina Jünemann, Yannick Laga, Joleen Mewes, Emilia Murgia, Leon Jesse Schickler.

Das Presbyterium

Rückblick auf die Adventszeit

Weihnachten liegt nun schon ein paar Monate hinter uns, aber ich möchte Ihnen trotzdem ein bisschen von unserer Adventszeit im Hasten, Honsberg und Kremenholl erzählen. Viele schöne Projekte haben stattgefunden:

Adventsgestecke

In den letzten Jahren habe ich immer mit den Damen der „Fröhlichen Frauenrunde“ vor dem 1. Advent Adventsgestecke gebastelt.



Im letzten Jahr ging es leider nicht, weil wir uns Aufgrund der Situation nicht treffen durften. Ich beschloss aber, mich mit den Kids der Gemeinde zu treffen. Immer mit zwei Kids für eine Stunde. Der Donnerstag verlief ruhig und die Kids hatten Spaß. Freitags erhielten dann leider einige Kinder die Nachricht, dass sie wieder in Quarantäne mussten. Die Enttäuschung war groß, da einige nun schon zum 3. Mal in Quarantäne mussten. Wie in den Wochen zuvor, packte ich für die Kids in Quarantäne ein Bastelpaket und brachte es ihnen zu Hause vorbei. So wurden unsere Adventsgestecke in der Mäusebande und zu Hause gebastelt und alle hatten ihren Spaß.

Adventskalender

Nachdem unsere Aktion auf dem Honsberg „Licht auf meinem Weg“ auch nicht stattfinden durfte, kam uns eine andere Idee, den Advent sichtbar in unsere Bezirke zu bringen. Wir wollten unsere Schaukästen zum Adventskalender umgestalten.



So fanden wir 24 Personen, die für unsere Schaukästen ein Plakat gestalteten. An jedem Dezembertag schmückte ein anderes Plakat unsere Schaukästen. Die Kids malten tolle Bilder und die Erwachsenen schrieben Gedichte, Lieder und Geschichten auf. Auch hier vielen lieben Dank für die Hilfe und für die vielen tollen Plakate.

Seniorenadvent

Unsere gemütlichen Seniorenadventsfeiern durften natürlich auch nicht stattfinden. Wir drehten den „Spieß“ einfach um. Die Senioren kamen nicht zu uns, sondern wir gingen zu den Senioren. Im Vorfeld packten wir 650 Tüten. In diese Tüten kamen ein Kalender, eine Kerze, ein Weihnachtsrätsel, eine Andacht und ein gebastelter Engel. Ja, ein Engel! Sechs Damen vom Hasten und Honsberg trafen sich im „Neuen Lindenhof“ und bastelten Engel.



Sogar die Damen, die von sich behauptet hatten, nicht basteln zu können. Wir schafften natürlich nicht alle 650 Engel an einem Abend. So nahmen sich die fleißigen Damen Material mit nach Hause oder verteilten noch welches an Freunde und Bekannte. Insgesamt waren ca. 30 Personen an der Aktion beteiligt, die Engel bastelten, Tüten packten und diese in der Gemeinde verteilten. Es war so schön!

Krippenspiel

Unser Krippenspiel war im letzten Jahr mal gang ganz anders. Da wir nicht wussten, ob Heiligabend Gottesdienste stattfinden konnten oder nicht, entschieden wir uns rechtzeitig schon dazu, einen Film zu drehen. Eine sehr spannende Sache. Wir wollten unser Krippenspiel nur im Freien drehen. Also musste ein Stall her. Da kam mir die Idee, einen Stall vor der Mäusebande aus unserem alten Sichtschutz zu bauen. Als ich Heinrich Jeseck von meinem Vorhaben erzählte, bot er mir direkt seine Hilfe an. So bauten wir den Sichtschutz auf der einen Seite ab und stellten ihn auf der anderen Seite als Stall wieder auf. Noch etwas Dekoration und unser Herz war glücklich. Samstags trafen wir uns dann in Kleingruppen mit den Darstellern. Wie sollte es auch anders sein? Wir wollten in Ruhe drehen, aber ein Kremenholler wollte zur gleichen Zeit seine Tanne im Garten entfernen. Die Geräusche der Motorsäge siegten und wir begannen mit einer langen Pause.

Die Szene mit den Hirten und Königen drehten wir vor der Mäusebande und hatten viel Spaß. Pfarrer Landau und Andreas Heitzer waren ein tolles geduldiges Drehteam. Vom Kremenholl fuhren wir zum Honsberg um dort die Herbergs Szenen zu drehen.



Dort wurde zwar keine Tanne gefällt, aber da wir auf der Honsberger Straße drehten, störten uns einige Autos oder ein knatterndes Moped. Zwischendurch stellten sich Annette Cersovsky und Heike Hinz auf die Straße. Sie stoppten die Autos und so nahmen wir relativ schnell die Szenen auf. Es hat sehr viel Spaß gemacht und ich sage ein dickes Dankeschön an alle Beteiligten.

Heiligabend

Ein Weihnachten ohne Präsenzgottesdienst. Es war schon komisch! Einfach fremd! Uns kam die Idee, eine Andacht „to go“ anzubieten. Wir gestalteten gemeinsam eine Andacht, welche in einen Umschlag mit einem Einleger der Landeskirche, ge-

steckt wurde. Unsere Andacht „to go“ verteilten wir wieder an viele Haushalte. Außerdem steckten wir einige Andachten in Klarsichthüllen und befestigten diese, vor der Pauluskirche, am Zaun zum Mitnehmen. Unsere Pauluskirche sollte Heiligabend nicht im Dunkeln stehen. So bauten wir die Krippe an der „Mäusebande“ ab und bauten sie vor der Pauluskirche wieder auf. Ein großer leuchtender gelber Stern strahlte über der Krippe.



Mit der Dunkelheit leuchteten die Fenster der Pauluskirche immer heller und die Krippe bekam durch den Stern und Kerzenlicht ihren Glanz. „Fürchtet euch nicht, heute ist für euch der Heiland geboren.“

Liebe Gemeinde, so sah unsere Adventszeit aus. Ganz anders als gewohnt, aber trotzdem mit sehr viel Wärme und Liebe. Vielen Dank!

Marion Kruse

Adventsrituale

Jeder von uns kennt Adventsrituale, die sich Jahr für Jahr wiederholen. Dazu gehört



auch der Adventskalender. In unseren Kindertagen freuten wir uns über Bilder hinter den „Türchen“, die wir täglich öffnen durften. Später waren die Kalender mit Schokolade gefüllt. Heute kennt die Phantasie bezüglich der Ausgestaltung keine Grenzen mehr. Ob diese Konsumartikel aber mehr Freude bereiten als die Bilder unserer Kindheit sei dahingestellt. So sind wir im Jahr 2020 wieder bei Bildern angekommen.

Unsere Gemeindeglieder haben – ob jung oder alt – für jeden Tag im Advent ein Plakat gestaltet. So konnten täglich wechselnde Bilder in den Schaukästen am Neuen Lindenhof und auf dem Hasten gezeigt werden. Das fand Anklang und sollte wiederholt werden.

Franz-Josef & Elke Endres

Krippenspiel mit Mund-Nase-Masken

Wie jedes Jahr waren auch diesmal die Stadtkirchen-KonfirmandInnen des kommenden Jahres gefragt, das Krippenspiel für den Familiengottesdienst an Heiligabend zu gestalten. Wegen Corona hatten wir geplant, einen Freiluftgottesdienst mit einer Bühne auf dem Vaßbenderplatz zu feiern. Und so gingen die acht Jugendlichen mit viel Eifer und Elan ans Werk und ließen sich auch nicht durch die Corona-Beschränkungen abschrecken, sondern hielten sich bei den Proben äußerst diszipliniert an Abstands- und Hygieneregeln.



Als dann eine Woche vor Weihnachten klar wurde, dass Präsenzgottesdienste zu Weihnachten nicht möglich sein würden, hieß es, schnell umzuplanen. Und so haben wir das Krippenspiel dann doch in der Kirche aufgezeichnet, so dass wir am **24. Dezember** „Marias Geschichte“ im Online-Gottesdienst senden konnten, in dem Jesu Mutter sich rückblickend an die Ereignisse um die Geburt ihres Sohnes erinnerte.

Dass man auch mit Mund-Nase-Maske ein schönes Krippenspiel aufführen kann, haben die Jugendlichen eindrucksvoll bewiesen.

Ursula Buchkremer

Feier der Alleinstehenden - Ganz anders als geplant

Auch die Feier der Alleinstehenden stand 2020 ganz im Zeichen von Corona. Bereits im Sommer war absehbar, dass wir wohl nicht mit 150 Gästen im Vaßbendersaal gemeinsam essen und feiern würden. Darum hatten wir nach einer Alternative gesucht. Unser Vorbereitungskreis hat sich dann dazu entschlossen, Lebensmittelrucksäcke für 120 Personen zu packen, die Speisen für die drei Weihnachtstage enthalten sollten (Fertiggerichte, Weihnachtsgebäck, Süßigkeiten, Friedenslicht, Grußkarte, Brunch-Gutschein). Diese sollten bei Live-Musik am **24. Dezember** auf dem Vaßbenderplatz verteilt werden. So der Plan! Gesagt, getan. Dann kam der zweite Lockdown. Auch Open-Air Veranstaltungen wurden abgesagt. Darum haben wir einen Teil unserer bereits prall gefüllten Rucksäcke vor Weihnachten bei der Remscheider Tafel verteilt.



Ca. 40 Rucksäcke wurden am Heiligen Abend in der offenen Stadtkirche abgeholt. Unsere schöne Kirche war dazu weihnachtlich geschmückt und lud dazu ein, unter dem großen Tannenbaum, bei Orgelmusik und Geige, an vergangene Weihnachten zu denken und sich auch 2020 auf die Geburt von Gottes Sohn einzulassen. Herzlichen Dank allen Ehrenamtlichen, MusikerInnen und SpenderInnen, die dieses ungewöhnliche, aber dennoch sehr schöne Weihnachtsfest in der Stadtkirche möglich gemacht haben.

Martin Rogalla & Ursel Peiseler

Hastener lassen Wünsche für Senioren wahr werden

Einige BewohnerInnen des Diakoniecentrum Hasten wurden wieder bei der Wunschbaumaktion der Interessengemeinschaft Hasten bedacht. Die Bewohnerinnen und Bewohner möchten sich von ganzem Herzen bei den vielen „Christkindern“ und „Weihnachtsmännern“ für die liebevoll verpackten Geschenke und Grüße bedanken, die zu einem schönen Weihnachtsfest beigetragen haben. Auch zahlreich gebastelte Weihnachtsgrüße, Gedichte und Briefe aus der Gemeinde, vom Kindergarten und Grundschule haben in der Vorweihnachtszeit die Einrichtung erreicht und vielen Senioren eine Freude bereitet in einer schweren Zeit.



Kurz vor dem Heiligen Abend trafen auch noch von der Klasse 3b der Grundschule Hasenberg gebastelte Nikoläuse mit Schokoladeninhalt und Weihnachtsgruß für jeden Bewohner ein. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken!

Das Gefühl nicht vergessen zu sein und trotz der Einschränkungen Teilhabe am Gemeindeleben zu haben, gibt den Bewohnerinnen und Bewohnern Kraft, Mut und Zuversicht. Bleiben Sie gesund!

Claudia Bayer

Kinder- und Jugendarbeit update

Nach den Sommerferien konnten wir erst einmal wieder relativ normal mit unseren Gruppen starten. Bei schönem Wetter haben wir den Kirchpark für unsere Programme genutzt. Als das Wetter dann schlechter wurde, sind wir mit Maske und Abstand ins Gemeindehaus gegangen und konnten auch weiterhin unsere Gruppenangebote durchführen. Auch Schulgottesdienste haben wir für die einzelnen Klassenstufen gemacht. Dieser Hauch von Normalität hat Kindern, Jugendlichen, BetreuerInnen und Eltern sehr gut getan. Auch die Kinderfreizeit in Stolzenberg war mit 21 Kindern und 5 Betreuern möglich. Da das Wetter gut war, konnten wir viele Aktionen draußen machen. Auch den Ausflug ins Schwimmbad nach Wermelskirchen und zur Seilbahn in Burg haben wir gemacht. Wir haben diese, gefühlt coronafreie, Woche sehr genossen und sind froh und dankbar, dass alles gut funktioniert hat und alle gesund geblieben sind.



Im November kam dann der Lockdown light und wir konnten nur noch Angebote für Kleingruppen machen. Trotzdem haben wir eine Laternenaktion, eine Nikolausfeier, ein Geländespiel, Plätzchenbacken online, eine Weihnachtsbastelaktion, Spiele über

Discord oder Zoom und eine kleine Weihnachtsfeier gemacht. Wir sind mit jeder Klasse aus der Hastener Grundschule den Weg mit Maria und Josef nach Betlehem



gegangen. Mit dem kompletten Lockdown im Dezember war es dann leider nicht mehr möglich, dass wir uns in den Kleingruppen trafen. Ab dann gab es dann nur noch digitale Angebote wie einen Adventskalender, Geschichten, Lieder, Bastelprogramme etc. Die Weihnachtsgeschenke für die Kinder haben Max Behrendt und ich dann verpackt und an die Kinder verteilt. In dieser Form wird unsere Kinder- und Jugendarbeit nun auch erst einmal weiterlaufen, bis wir uns dann endlich wieder im Gemeindehaus treffen können. Diese Zeiten sind eine große Herausforderung für Kinder, Jugendliche und Eltern. Deshalb ist es wichtig, dass wir sie als Gemeinde begleiten und alles möglich machen, was ihnen guttut und hilft, diese Zeit zu überstehen.

Julia Sebig

Bilder aus Corona-Zeiten sagen mehr als Worte















St. Martin im Himmelszelt

In diesem Jahr war durch Corona einfach alles anders. Daher konnten wir St. Martin auch nicht mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche und anschließendem Imbiss mit Weckmann und heißer Suppe feiern.

Trotzdem war es uns wichtig, zusammen mit den Kindern ein kleines Fest zu Ehren von St. Martin zu feiern. Dazu trafen wir uns mit den Kindern am **05. November** um 17.00 Uhr noch einmal im Kindergarten auf Gruppenebene. Die Kinder brachten ihre wunderschönen Laternen mit, die sie zuvor mit ihren Eltern zu Hause gebastelt hatten.

Draußen wurde es schon dunkel und auch die Gruppenräume waren nur wenig beleuchtet, so dass wir erst einmal bewundern konnten, wie toll alle Laternen leuchteten.

Danach haben wir uns vor unserem Kamishibai, unserem Erzähltheater, versammelt und hörten die Martinsgeschichte.

Die Kinder waren sich einig, dass auch Weckmänner bei einem Martinsfest nicht fehlen dürften. Anders als gedacht, gab es dieses Jahr mal einen großen Weckmann pro Gruppe zum Teilen.

Die Kinder machten große Augen, als sie die festlich gedeckten Tische und den riesigen Weckmann sahen.

Nach der kleinen Stärkung sind wir mit den leuchtenden Laternen in unseren Garten gegangen, um dort gemeinsam mit den anderen Gruppen in einem großen Kreis Martinslieder zu singen und das Martinsspiel von Henri als Bettler und Franzi als St. Martin anzusehen.



Es war ein tolles Fest – anders als sonst – aber wunderschön.

Die Idee zu dieser Gestaltung haben wir vom Kindergarten Pusteblume übernommen. An dieser Stelle sagen wir vielen Dank dafür.

Sabine Schmalenbach

Anerkennungsjahr im Himmelszelt

Ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Sibel Barkhofen und ich bin 25 Jahre alt.



Ich komme aus Remscheid und absolviere nun seit August mein Anerkennungsjahr in dem Kindergarten Himmelszelt. Des Weiteren habe ich meine Ausbildung am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg absolviert.

Ich arbeite sehr gerne in dem Kindergarten Himmelszelt und genieße mein letztes Ausbildungsjahr dort. Ich freue mich, weiterhin neue Erfahrungen im Team, mit den Kindern und den Eltern sammeln zu dürfen.

Sibel Barkhofen

Neu im Himmelszelt

Mein Name ist Jacqueline Correia Espada. Ich bin 34 Jahre alt und lebe in Remscheid.



Bis Ende Oktober diesen Jahres habe ich als Erzieherin im offenen Ganztag an einer Remscheider Grundschule gearbeitet. Seit November 2020 bin ich Mitarbeiterin im Kindergarten Himmelszelt und arbeite dort in der Sonnengruppe als Erzieherin in Vollzeit. Im Kindergarten Himmelszelt wurde ich herzlich aufgenommen und bin auf ein nettes, freundliches Team gestoßen. Ich freue mich, ein neues Mitglied in der Evangelischen Stadtkirchengemeinde zu sein und den Kindergartenalltag zu erleben und mitzugestalten.

Jacqueline Correia Espada

Neu im Kindergarten Hasten

Ich bin das neue Gesicht im Kindergarten Hasten und mein Name ist Brigitte Zäske-Pietzsch. Im August des letzten Jahres habe ich nach 7 Jahren aus dem Kindergarten Himmelszelt in die Moltkestraße gewechselt. Hier arbeite ich in der Nestgruppe als Gruppenleitung und als stellvertretende Kindergartenleitung.

Die Umstände, unter denen ich im August auf dem Hasten anfing, waren sehr von der Pandemie geprägt. Aber die Kinder, Eltern und meine KollegInnen haben mich mit offenen Armen empfangen und mir somit den Einstieg sehr leicht gemacht. Dafür möchte ich mich heute bedanken. Die vertrauensvolle Beziehungsarbeit mit Kindern und deren Familien liegt mir besonders am Herzen und ist für mich stets eine Bereicherung.

Meine Energie beziehe ich zu einem großen Teil aus meiner Arbeit. Ein wichtiger Punkt in meinem Leben stellt aber auch meine Familie dar. So liebe ich es unter anderem, mit meinem Mann und unseren Hunden durch die Bergischen Wälder zu wandern oder bei einem guten Buch zu entspannen.



Auch wenn momentan vieles anders ist – bin ich doch zuversichtlich, dass wir uns so bald wie möglich persönlich kennenlernen können, wenn wir dies bisher noch nicht getan haben. Ich freue mich schon heute auf eine gute Zusammenarbeit in der Gemeinde, schöne Momente und Gespräche mit Ihnen.

Brigitte Zäske-Pietzsch


Goller
BESTATTUNGEN
ALLES IRDISCHE IST VERGÄNGLICH, DOCH DA IST DIE GEWISSHEIT, DASS DIE ERINNERUNG UNSTERBLICH IST.
GEMEINSAM ERINNERUNGEN SCHAFFEN.
GOLLER BESTATTUNGEN
Hastener Straße 48
42855 Remscheid
Telefon 02191 80 67 3
post@goller-bestattungen.de
www.goller-bestattungen.de
24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 02191 80 67 3
Café FÜR ABSCHIEDSFEIERN
EIN BESTATTUNGSHAUS DER AUS DEM SIEPEN GRUPPE


Max Henning
Beerdigung ist unser Fach
Wir begleiten Sie.
– Erdbestattungen
– Feuerbestattungen
– Seebestattungen
– Flussbestattungen
– Anonyme Bestattungen
– Baumbestattungen
– Bestattungsvorsorge
Telefon 02191/80347
Inh. Ulrike Becker
Hastener Straße 53, 42855 Remscheid
www.max-henning.de

GOLDSCHMIEDE
BIRGITTA SCHULTZ





- Individuelle Anfertigung von Trauringen, Konfirmations- und Taufgeschenken.
- Prüfung und Bewertung Ihrer alten Schätze.
- Auf Wunsch kaufen wir Ihr Altgold an.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

WWW.GOLDSCHMIEDE-SCHULTZ.DE · 02191/421594

SVEN KNISPEL
Dachdeckermeister

Taubenstr. 8-10
42857 Remscheid
Tel: +49 2191 20 97 353
info@dachdecker-knispel.de

24-Stunden-Notdienst:
+49 174 933 32 24

Wintercheck für Ihr Dach:
- Umfassende Dachinspektion
- Schneefangsysteme
- Dach- und Rinnenreinigung

Datum	Stadtkirche Remscheid	Pauluskirche Hasten
März		
Freitag, **05.03.2021**	17.00: Ökumenischer Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu „Worauf bauen wir?“ (Pauluskirche oder online – Bitte achten Sie auf aktuelle Veröffentlichungen der Presse und auf unserer Homepage)	
Sonntag, **07.03.2021**	10.00: Buchkremer	10.30: Landau
Sonntag, **14.03.2021**	10.00: Cersovsky	10.30: Sebig (Taufe)
Sonntag, **21.03.2021**	10.00: Landau	10.30: Kannemann
Sonntag, **28.03.2021**	10.00: Rogalla	10.30: Cersovsky
April		
Gründonnerstag, **01.04.2021**		18.00: Sebig (Tischabendmahl im Johannes-Schmiesing-Haus)
Karfreitag, **02.04.2021**	10.00: Rogalla	10.30: Landau 15.00: Cersovsky (Stiller Gottesdienst)
Ostersonntag, **04.04.2021**	08.00: Rogalla (Friedhof) 10.00: Buchkremer	06.00: Landau 10.30: Kannemann
Sonntag, **11.04.2021**	10.00: Buchkremer	10.30: Landau
Sonntag, **18.04.2021**	10.00: Rogalla	10.30: Sebig
Sonntag, **25.04.2021**	10.00: Buchkremer	10.30: Cersovsky
Mai		
Samstag, **01.05.2021**	09.00: Korb & Team (Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Arbeit, Stadtkirche)	
Sonntag, **02.05.2021**	10.00: Rogalla	09.30: Landau/ Sebig/ Cersovsky/ Kannemann (Konfirmation I) 11.15: Landau/ Sebig/ Cersovsky/ Kannemann (Konfirmation II)
Sonntag, **09.05.2021**	10.00: Buchkremer/ Rogalla (Konfirmation)	10.30: Kannemann
Himmelfahrt, **13.05.2021**		10.30: Landau/ Sebig (Kirchpark)
Sonntag, **16.05.2021**	10.00: Landau	10.30: Cersovsky

Datum	Stadtkirche Remscheid	Pauluskirche Hasten
Mai		
Pfingstsonntag, **23.05.2021**	10.00: Buchkremer	10.30: Landau
Pfingstmontag, **24.05.2021**	11.00: Zentraler Familiengottesdienst im Stadtpark an der Konzertmuschel (Bei schlechtem Wetter feiern wir unseren Gottesdienst in der Lutherkirche)	
Sonntag, **30.05.2021**	10.00: Landau	10.30: Cersovsky

Neuer Lindenhof (Honsberg)

Aufgrund der Größe unseres Gottesdienstraumes im Neuen Lindenhof können wir leider – je nach Regelung – nicht die erforderlichen Mindestabstände garantieren.

Falls es doch möglich sein sollte, Gottesdienste dort – oder auch in alternativen Räumlichkeiten – zu feiern, werden wir rechtzeitig über Aushänge, E-Mail-Verteiler und Homepage informieren.

Monatliche Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Hof Glassiepen, 10.00 Uhr
Diakonin Kruse

Wiedenhof, 10.00 Uhr
Pfarrerin Buchkremer

Landhaus im Laspert, 15.30 Uhr
Pfarrerin Buchkremer

Hastener Altenhilfe, 09.45 Uhr
Pfarrer Landau

Haus am Park, 10.30 Uhr
Pfarrer Landau

Haus Herderstraße, 11.15 Uhr
Pfarrer Landau

Pflegezentrum 365 Grad
Pfarrer Landau

Alle angekündigten Gottesdienste und Veranstaltungen stehen unter „Corona-Vorbehalt“. Das Presbyterium behält sich vor, einzelne Angebote ggf. ausfallen zu lassen. Bitte achten Sie auf unsere aktuellen Mitteilungen!

Auf unserer völlig neu gestalteten Homepage können Sie unter www.stadtkirchengemeinde.de unsere Gottesdienste auch „digital“ und „live“ mitfeiern!

Von guten Engeln umgeben

„Abends, wenn ich schlafen geh, vierzehn Engel um mich stehn …“ Dieses alte Kindergebet schenkt Geborgenheit, das Kind fühlt sich behütet und kann beruhigt einschlafen. Wir Erwachsenen brauchen diese Geborgenheit genauso. Dietrich Bonhoeffer hat das in einem Brief aus dem Gefängnis an seine Braut beschrieben: „Wenn es im alten Kinderlied von den Engeln heißt: ›zweie, die mich decken, zweie, die mich wecken‹, so ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder.“

Wir sehnen uns nach Geborgenheit, nach Sicherheit – gerade jetzt, wo unser Leben so viele Unsicherheiten hat. Wie Bonhoeffer sagt: „Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last.“

Zugegeben, seine Situation war noch um einiges bedrohlicher als unsere: Er saß im Gefängnis, hatte vollständiges Kontaktverbot – selbst Briefe waren selten erlaubt –, seine Hinrichtung wurde immer wahrscheinlicher. Wie hat er diese Einsamkeit ausgehalten?

Im oben zitierten Brief an seine Braut schrieb er: „Ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je stiller es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich die Verbindung mit Euch gespürt. Es ist, als ob die Seele in der Einsamkeit Organe ausbildet, die wir im Alltag kaum kennen. So habe ich mich noch keinen Augenblick allein und verlassen gefühlt. Du und die Eltern, Ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein großes unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat. Wenn es im alten Kinderlied von den Engeln heißt: ‚zweie, die mich decken, zweie, die mich wecken‘, so ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder.“

Voller Zuversicht glaubt er daran: Von guten Engeln, von guten Mächten, sind wir treu und still umgeben, behütet und getröstet. „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Und er ist gewiss, dass wir nicht mehr tragen müssen, als wir ertragen können. So lautet sein persönlich formuliertes Glaubensbekenntnis:

„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.“

Was auch immer uns dieses Jahr bringen wird, gesundheitlich, wirtschaftlich oder politisch, so können wir doch getrost in der Gewissheit leben, dass Gott uns seine Engel, seine guten Mächte schickt, die bei uns sind. Wir sind nicht allein. Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass wir getrost die Zukunft erwarten können in der Gewissheit:

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Ursula Wilhelm, Kantorin

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer, 1944

PfarrerInnen setzen sich mit digitaler Kirche auseinander

Wie kommt das Internet in die Kirche? Kann man von einem Fußballverein für das Gemeindeleben etwas lernen und lässt sich die theologische Leidenschaft für Kirche ins Netz verlagern? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der jüngste Pfarrkonvent im Kirchenkreis Lennep, zu dem die neue Superintendentin im Kirchenkreis Lennep, Pfarrerin Antje Menn, eingeladen hatte. Im Johannes-Schmiesing-Haus in Remscheid und zeitgleich über Zoom zugeschaltet, diskutierten Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, Prädikantinnen und Prädikanten über die ersten positiven Erfahrungen mit digitalen Gottesdiensten im Kirchenkreis und über digitale Partizipationsmöglichkeiten angepasst an kirchliche Rahmenbedingungen.



Pfarrer Philipp Müller aus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Radevormwald schilderte, was es technisch braucht, um Onlinegottesdienste live filmen zu können. Erfreut berichtete er auch darüber, dass mit der Einführung der digitalen Übertragung weit mehr Menschen als sonst die Gottesdienste aus der Ev.-luth. Kirche in Radevormwald verfolgen. Regelmäßig helfen seither zudem KonfirmandInnen mit, die Ton- und Bildqualität technisch zu perfektionieren.

Pfarrer Siegfried Landau aus der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid, selbst begeistert von den Chancen der Digitalisierung für die Kirchengemeinden, ermunterte seine Kollegen an Hand zahlreicher Beispiele, die neuen technischen Möglichkeiten zu nutzen, um mehr Menschen für Kirche zu interessieren.

Im Anschluss veranschaulichte der Mitbegründer des Solinger Startup-Unternehmens Doppelpass.digital, Patrick Baur, wie es gelungen ist, Menschen mit Hilfe einer speziellen technischen Plattform dafür zu

begeistern, sich intensiv mit den Geschicken eines kleinen Fußballvereins auseinanderzusetzen. Für Siegfried Landau keine Frage, dass man ein solches Modell auch für Teilhabe von Kirchengemeindemitgliedern nutzen könnte.

Superintendentin Antje Menn schloss den Pfarrkonvent mit der Aussicht, dass das Thema digitale Kirche auch auf der anstehenden Kreissynode diskutiert werden wird. Zuvor übergab sie allen Referenten jeweils ein Glas Honig: „Sie haben sicher vielen von uns das Thema Digitalisierung mit ihrer Leidenschaft und ihrem Wagemut versüßt."

Katrin Volk,
Öffentlichkeitsbeauftragte des Kirchenkreises

Auf dem Hasten - Klezmer Meets Klassik

Sonntag, 18. April 2021, 17.00 Uhr
Ort: Schmiesing-Haus (Büchelstr.)
Spende erbeten

Ausführende: Michael Winkhaus (Klarinette und Bassetthorn), Gudrun Ditgens (Gitarre). Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tageszeitung und unter www.evangelischaufdemhasten.de. Unter der Adresse pembaur@uni-wuppertal.de können Sie bis zum 17. April 2021 eine Platzreservierung bei Kantor Franz Pembaur vornehmen.



Werbung

50-jähriger Akademiedirektor wird Nachfolger von Präses Manfred Rekowski

Dr. Thorsten Latzel wird Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Landessynode wählte im Januar den 50-jährigen Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt an die Spitze der Kirche, zu der rund 2,4 Millionen Menschen gehören. Er tritt die Nachfolge von Manfred Rekowski an, der im März in den Ruhestand geht.

Der promovierte Theologe setzte sich im ersten Wahlgang mit 113 Stimmen gegen seine MitbewerberInnen durch. Der neue Präses wird am **20. März** in sein Amt eingeführt.



Kirche müsse konsequent von den Menschen her denken, hatte Latzel in seiner Vorstellungsrede vor den Abgeordneten aus den 37 rheinischen Kirchenkreisen gesagt. Es gehe nicht um die Frage „Wie kommen die Leute zu unseren Angeboten?“, sondern: „Was können wir tun, um Menschen in ihrem Leben und Glauben zu stärken? Dazu müssen wir sie fragen: persönlich, zu Hause. Und wir sollten mit den 20- bis 40-Jährigen anfangen.“

Die Gesellschaft stehe vor immensen Aufgaben, so Latzel. Er nannte als Beispiele die Zerstörung der Umwelt, Gewalt und Ungerechtigkeit sowie antidemokratische Kräfte, gegen die die offene Gesellschaft gestärkt werden müsse. „Als Christinnen und Christen haben wir auf all das keine einfachen Antworten. Aber wir haben eine andere Perspektive: eine Perspektive der Hoffnung. Wir glauben an einen Gott, der die Welt in seinen Händen hält und der vom Tod auferweckt. Wir leben aus der unbedingten Liebe Christi, die uns auch mit Feinden anders umgehen lässt. Und wir haben die verwegene Hoffnung, dass Gottes Geist diese Welt zu einem guten Ende führen wird.“ Aufgabe der Kirche sei es, Ort der Hoffnung für die Welt zu sein: „Unsere Aufgabe ist es, die zu werden, die wir immer schon sind: Kirche Jesu Christi. Eine welt- und zukunftsoffene Gemeinschaft mit einem freien Glauben. Eine Kirche, die nicht versucht, überall alles zu sein, aber: Salz der Erde und Licht der Welt. Eine Kirche, die mit ihren eigenen Ressourcen ebenso haushält wie mit der uns anvertrauten Schöpfung. Eine Kirche, die den Nöten unserer Gesellschaft begegnet, indem sie heilsam Gott zur Sprache bringt. Und eine Kirche, die sich selbst immer wieder davon überraschen lässt, was Gott noch Großes mit uns vorhat.“

Dr. Thorsten Latzel ist seit 2013 Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt, die 2017 umgebaut und neu aufgestellt wurde. Von 2005 bis 2012 hatte Latzel als Oberkirchenrat das Referat „Studien- und Planungsfragen“ im EKD-Kirchenamt inne und leitete das Projektbüro Reformprozess.

Er war u. a. zuständig für die EKD-Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen, die Reformzentren und Kirche in der Fläche. Davor war Latzel als Pfarrer in Erlensee-Langendiebach (Kurhessen-Waldeck) tätig. Aufgewachsen in Bad Laasphe, studierte er Theologie in Marburg und Heidelberg. Der 50-Jährige ist u. a. Mitglied der Bildungskammer der EKD.

Im Blog „glauben-denken.de“ veröffentlicht er wöchentlich theologische Impulse.

Thorsten Latzel ist verheiratet und hat drei Kinder.

Pressestelle der EKiR

Gemeindebüro Stadtmitte

Schulgasse 1
42853 Remscheid
Ute Heinrich 02191 96 81 717

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 09.00 - 13.00 Uhr

Gemeindebüro Hasten

Büchelstraße 47a
42855 Remscheid
Susanne Reich 02191 96 81 715

Öffnungszeiten
Montag 09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

Sachbearbeitung Stadtkirchengemeinde
Karina Grund 02191 96 81 604

Seelsorgerinnen & Seelsorger

Stadtkirche-Nord (Bezirk 1)
Pfarrerin Ursula Buchkremer
Am Sieper Park 31 02191 59 15 10

Stadtkirche-Süd & Hasten (Bezirk 2)
Pfarrerin Annette Cersovsky
Hastener Straße 68 02191 4 62 69 37

Citykirche (Bezirk 3)
Pfarrer Martin Rogalla
Am Sieper Park 31 02191 59 15 11

Hasten (Bezirk 4)
Pfarrer Siegfried Landau
Büchelstraße 48 02191 9 33 02 11

Diakonie

Diakoniestation 02191 69 26 00
Hastener Altenhilfe 02191 88 90
Der Wiedenhof 02191 49 77 00
Beratungszentrum 02191 59 16 00

Kirchenmusik

Ursula Wilhelm 02191 4 64 05 71
Franz Pembaur pembaur@uni-wuppertal.de

Kindertageseinrichtungen

Himmelszelt
Leiterin Christa Vicari 02191 2 42 11
Buschstraße 14

Remscheid-Hasten
Leiterin Melanie Benger 02191/4 64 16 46
Moltkestraße 13

Diakoninnen und Jugendleiterinnen

Diakonin Marion Kruse 02191 890 50 14
Lindenhofstraße 12
Prädikantin Julia Sebig 02191 8 41 90 27
Büchelstraße 47a

Kleiderstube

Honsberger Straße 48 02191 3 53 33
Donnerstag 09.00 - 12.00 / 15.00 - 18.00 Uhr

Friedhöfe

Friedhofsverwaltung 02191 96 81 520
Gärtnerei, Blumen Wörner 02191 2 10 31

Küsterinnen/Hausmeister

Küsterin Stadtkirche
Gabriele Bruchmann 0178 6 62 54 00

Hausmeister Stadtkirche
Thomas Lückel 0175 3 41 99 42

Vaßbendersaal
Teamgastronomie 0151 50 60 61 38

Küster & Hausmeister Pauluskirche
Xingeng He 02191 8 41 90 22
02191 4 64 49 79

www.stadtkirchengemeinde.de

Adressaufkleber